



Beeindruckendes Ergebnis: Das Hallenbad des „Treschers“ vor dem Umbau – und nach der grundlegenden optischen und technischen Sanierung.



Um- und Anbau macht das „Treschers“ fit für die Zukunft:

Gelungenes Gesamtkonzept

Nach der aufwändigen Komplettsanierung des Hallenbads und der Ergänzung durch ein Außenbecken ist das „Treschers Schwarzwald Romantikhotel“ wieder voll auf der Höhe der Zeit (siehe auch Reportage auf S. 124 im Hauptheft) – und bietet den Gästen jetzt Badespaß bei jeder Witterung.

Schon seit den 1960er-Jahren bietet das direkt am Ufer des Titisees gelegene „Treschers Schwarzwald Romantikhotel“ seinen Gästen ein großzügig bemessenes Hallenbad – und war damit im Südschwarzwald ein echter Vorreiter. Zwar war dieses Bad immer noch voll funktionsfähig und auch optisch noch gut in Schuss. Aber nachdem die Besitzer in den letzten Jahren alle Zimmer des Hotels mit viel Liebe zum Detail und großem finanziellem Aufwand modernisiert hatten, sah das Hallenbad im wahren Sinne des Wortes irgendwie ein bisschen alt aus. Und da der Titisee mit seinen meist wenig einladenden Temperaturen außer im Hochsommer nur wenig Gäste zum Schwimmen animiert, wünschten sich die Besitzer als ergänzendes Angebot außerdem ein beheiztes Außenbecken.

Einsparpotenzial genutzt

Die Bestandsaufnahme durch den mit der Planung und Realisation des Projektes beauftragten Architekten Robert Rappold zeigte schnell – auch aus bautechnischer Sicht ist eine umfassende Sanierung und Modernisierung absolut geboten. Im ersten Schritt wurde der gesamte Baukörper durch einen modernen Vollwärmeschutz und eine neue Glasfassade auf den aktuellen Stand gebracht. Die im Zuge der Sanierung eingebaute Klimaanlage mit Wärmerückgewinnung sorgt laut Rappold durch ein ausgeklügeltes System an Unterdruck- und Überdruckkammern dafür, dass überall in der Halle zugfreies Wohlfühlklima herrscht und gleichzeitig der Energieverbrauch gegenüber der alten Anlage drastisch reduziert wurde.

Das Ergebnis dieser Maßnahmen kann sich sehen lassen: „Obwohl das ganzjährig beheizte Außenbecken mit einem Wasservolumen von immerhin rund 75 Quadratmetern neu hinzugekommen ist und auch das Innenbecken deutlich größer geworden ist, konnten wir den Energieverbrauch stabil halten“, rechnet Rappold vor.



Konzept aus einem Guss: Die von Hand gezeichnete Entwurfsplanung des Architekten verdeutlicht anschaulich die neue Gesamtsituation.



Das ganzjährig beheizte Außenbecken verfügt über eine zweiteilige, mittig im Becken unterflur montierte Rollladenabdeckung von grando (www.grando.de). Ist die Abdeckung geschlossen, wird der Wasserstand automatisch soweit abgesenkt, bis die Rinne trocken ist, um unnötige Wärmeverluste zu vermeiden.

Dazu trägt auch die Sparsteuerung für das Außenbecken bei, die bei geschlossener Abdeckung den Wasserspiegel soweit absenkt, dass die Überlaufrinne trocken gelegt wird, um die Wärmeverluste zu minimieren.

Neben einer zeitgemäßen Energiebilanz standen aber vor allen Dingen zwei Dinge im Lastenheft des Architekten ganz weit oben: das Steigern des Erlebnis- und des Wohlfühlfaktors. So verfügen die aus Beton gegossenen und mit einem speziellen Beschichtung (siehe auch Kasten „Interessante Alternative“) ausgekleideten Becken über zahlreiche Wasserattraktionen, mit denen sich die wohltuende Wirkung des Wassers noch steigern lässt.

Außerdem bietet das Bad jetzt durch die neu eingezogene Galerie und den ebenfalls neuen Barbereich deutlich mehr Liege- und Sitzgelegenheiten für die Gäste.

Bis ins Detail durchdacht

Toll gelöst wurde auch die aus statischen Gründen notwendige Abstützung der Galerie: Diese Funktion erfüllt eine rund zwei Meter breite, sanft geschwungene Mauer, die im Becken steht und auch den mittels sechs Edelstahlrohren erzeugten Wasserfall aufnimmt. Hinter dieser Mauer versteckte Rappold geschickt die Einstiegstreppe in das Becken. Nicht nur diese Mauer, sondern sämtliche Wände sind mit bruch-



Das alte Becken im Innenbereich diente als Außenschalung. Daran wurde ein rechteckiger Beckenkörper angeflanscht, um die Wasserfläche zu vergrößern.

Interessante Alternative

Die auf Korrosions- und Betonschutz spezialisierte Firma Epple (www.epple-bau.de/schwimmbeckenbeschichtung) hat mit der sogenannten „epple-plast SC“-Beschichtung ein Produkt speziell zur Auskleidung von Schwimmbecken aus Beton entwickelt. Das Beschichtungssystem ist aus sechs Schichten aufgebaut und besteht im Wesentlichen aus einer zweikomponentigen Kunstharzbeschichtung auf der Basis von Epoxidharzen sowie Quarzsand. Die edel-schillernde Optik kommt dabei durch das Zusammenspiel des transparenten Harzes und der in drei verschiedenen Farben erhältlichen Sandkörner zustande. Das Einbinden der Quarzsandkörner in das Harz hat neben diesem optischen auch noch einen technischen Grund: Sie machen die Beschichtung laut Epple absolut rutschfest, ohne dass sich die Oberfläche dabei unangenehm rau anfühlt. Die absolut formflexible „epple-plast SC“-Beschichtung lässt sich bei Beton- und Kunststoffbecken im Innen- und Außenbereich einsetzen und ist auch zur Sanierung älterer Pools geeignet. Das Ergebnis ist eine fugenlose Oberfläche, die laut Epple keine Chlorzehrung verursacht und leicht zu reinigen ist – wie ein Prüfzeugnis gemäß Empfehlung des BGA zur Eignungsprüfung für Kunststoffmaterialien im Schwimm- und Badebeckenbereich (KSW) beweist.



rauem Naturstein verkleidet. Das hat nicht nur eine tolle optische Wirkung, sondern auch einen handfesten praktischen Nutzen: „Durch deren raue Oberflächen und die vielen Fugen haben wir den Schall im Bad deutlich verringert“, erklärt Rappold.

Apropos optische Wirkung: Um die Halle stimmungsvoll und wirkungsvoll in Szene zu setzen, kommt der Lichtplanung eine bedeutende Rolle zu. So integrierte Rappold in der abgehängten Decke umlaufende Lichtbänder zur indirekten Beleuchtung und integrierte im Boden zahlreiche Spots zur punktuellen Effektbeleuchtung. Alle diese Leuchten lassen sich variabel dimmen, so dass die Halle – je nach Anforderung – unterschiedlich stark erleuchtet werden kann.

In den beiden Becken sorgen zudem leistungsstarke und sparsame LED-Scheinwerfer mit Farbwechselfunktion für Abwechslung.

Fotos: Tom Bendix, Robert Rappold
Text: Mark Böttger, boettger@fachschriften.dee

Mehr Informationen

Treschers Schwarzwald Romantikhotel am See, Seestraße 10, 79822 Titisee-Neustadt, Tel.: 07651/8050, www.schwarzwaldhotel-trescher.de
Entwurf und Gesamtplanung: Architekturbüro Rappold, Dipl.-Ing. Robert Rappold und Dipl.-Ing. Anton Strasser, Reinekestraße 21, 81545 München, Tel.: 089/6492638, www.rrplan.de
Schwimmbad- und Klimatechnik: sopra-Mitglied Schwimmbad-Henne GmbH, Kieselbronner Straße 42, 75177 Pforzheim, Tel.: 07231/95650, www.schwimmbad-henne.de und www.sopra.de
Pool-Scheinwerfer und Wasserattraktionen: Schmalenberger Strömungstechnologie GmbH + Co. KG, Im Schelmen 9-11, 72072 Tübingen, Tel.: 07071/70080, www.fluvo.de sowie unter www.schwimmbad.de